

Thema: Grundprinzipien der katholischen Soziallehre

Datum: 11.11.2015

Protokollant: Marco Färber Gonzalez

Kurs 12b - Religionsunterricht Katholisch - Jahr 2015 – Stundenprotokoll

Die Doppelstunde wird in 2 Themenblöcke aufgeteilt. Der Schwerpunkt der ersten Unterrichtshälfte liegt auf der thematischen Wiederholung vorangegangener Stunden. Das Bewerten ungerechter Situationen (Sehen- Urteilen- Handeln) wird uns noch einmal anhand eines SoL-Filmprojektes verinnerlicht. Dieser beleuchtet den Aspekt des Rassismus von verschiedenen Seiten. Im zweiten Unterrichtsblock werden anhand eines Gruppenpuzzles die Grundprinzipien der katholischen Soziallehre aufgefasst und in Stammgruppen zusammengetragen.

1. Rassismus- Inwiefern ungerecht?

Der SoL- Arbeitsauftrag wurde von der Gruppe Jonathan, Sebastian, Nhat-Minh in Form eines Filmes vorbereitet. Innerhalb von 25 Minuten behandelt dieser mithilfe einiger Interviews und einem konkreten Fallbeispiel folgende Aspekte:

- Wie denken Rassisten?- Haben sie Angst? Eifersucht? Rassenideologien? Oberflächlich?
- Wie argumentieren sie? – Oft mit Missinterpretationen mancher Werke z.B. der Bibel.
- **Inwiefern ist Rassismus ungerecht?** – Völkermord, Diskriminierung, kein Beteiligungsrecht...
- Was kann man gegen Diskriminierung tun?- Integration „Anderer“, Aufklärung in der Jugend.
- Wo nimmt man sie überall wahr- nimmt man sie überhaupt wahr? Eher weniger, weil wir oft mit verschlossenen Augen durch die Straßen gehen, müssen bewusster damit umgehen!

2. Die fünf Grundprinzipien der katholischen Soziallehre

Die katholische Soziallehre und die evangelische Sozialethik gehen vom Grundgedanken des „*Ordo Socialis*“- der Sozialen Ordnung aus. Um eine vernünftige Ordnung des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu finden, suchte man einen Maßstab zur Bewertung des Gerechtigkeitsgehalts sozialetischer Situationen. Ausgangspunkt sind neben der Bibel die verschiedenen Sozialzyklen der Päpste, die seit 1891 in regelmäßigen Abständen zu jeweils aktuellen gesellschaftlichen Situationen verfasst wurden. In diesen Schriften werden fünf Prinzipien ethischer Gerechtigkeit entwickelt. Die sogenannten 5 „Grundgewißheiten über Wesen und Bestimmung des Menschen“ sind folgende:

1. *Personalitätsprinzip*- die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar,
2. *Solidaritätsprinzip*- Mitmenschen müssen untereinander helfen und/aber,
3. *Subsidiaritätsprinzip*- kleinere gesellschaftl. Einheiten übernehmen Verantwortung und Selbsthilfe, beginnend bei der Familie (Prinzip: Eigenleistung- Hilfestellung),
4. *Gemeinwohlprinzip*- Vorrang des allgemeinen Wohles vor dem Einzelwohl,
5. *Nachhaltigkeitsprinzip*- Handle so, dass deine Handlungen auf Dauer und im Ganzen gesehen, nachhaltig sind.